

WIE BEGEGNE ICH EINEM BLINDENHUND?

«**Bitte nicht ablenken –
ich arbeite und bin
konzentriert.**»

Ist ein Blindenhund im Führgeschirr, arbeitet er. Das heisst, er ist fokussiert und muss sich konzentrieren. Wird er abgelenkt, kann dies für ein Blindenhundeteam mitunter gefährlich sein. Um dies zu vermeiden, ist folgendes zu beachten:

- Immer Kontakt mit der sehbehinderten Person aufnehmen und nicht mit dem Hund.
- Blindenhund im Führgeschirr nie rufen, streicheln oder füttern.
- Bei der Begegnung mit einem Blindenhundeteam eigene Hunde immer anleinen und zügig Abstand nehmen.

Erfahren Sie mehr auf
blindenhund.ch



Damit unsere
Blindenhundeteams
sicher unterwegs
sind – herzlichen
Dank.





Blinden-
hunde
VBM | Liestal

WIE BEGEGNE ICH EINEM VERTRAUENSHUND?

«Ich habe überall Zutritt.»

Ein Vertrauenshund ist ein geprüfter Assistenzhund für Menschen mit Autismus. Für VertrauenshundehalterInnen ist es essenziell, den Vertrauenshund überall dabei zu haben. Dieser führt sie bei Bedarf aus einer überfordernden Situation und erbringt weitere Assistenzleistungen.

Eine Person mit Autismus kann durch zu viele Reize oder Unvorhergesehenes in eine Überforderung gelangen, die sie so blockiert, dass sie nur noch non-verbal kommunizieren kann oder gar nicht mehr reagiert. Folgendes kann helfen:

- Person und Hund nicht anfassen.
- Platz schaffen und Person gegen Reize abschirmen.
- Der Person Zeit lassen, damit sie sich erholen kann. Ihr Vertrauenshund unterstützt sie dabei.

Bei einem Vertrauenshund im Arbeitsgeschirr ist das Gleiche zu beachten, wie bei einem Blindenhund.

Erfahren Sie mehr auf
vertrauenshund.ch



Autismus
ist unsichtbar.
Der international aner-
kannte Vertrauenshund
steht auch für die
Sichtbarkeit.

